

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 5. März 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 R 80 S, im Beleg 2 R 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Beile 2 S

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift für den Oberamtsbezirk Neuenbürg, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht, wird hiemit dem Ansuchen des R. Oberamts Neuenbürg entsprechend, zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.
R. Oberamt.
Doll.

§. 1. Während der Dunkelheit der Nacht muß jedes auf öffentlicher Straße befindliche Fuhrwerk vorchriftsmäßig beleuchtet werden.

§. 2. Als öffentliche Straßen im Sinne des §. 1. dieser Vorschrift sind die Staats- und sämtlichen Ortsstraßen, sowie diejenigen Fahrwege anzusehen, welche den Nachbarschaftsverkehr vermitteln; ausgenommen sind die Feld- und bloßen Waldwege.

§. 3. Die Beleuchtung geschieht:

a) bei einem Fuhrwerk, welches vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt ist, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten, soweit wie möglich nach vorn anzubringen sind;

b) bei anderem Fuhrwerk durch eine Laterne, welche in der Mitte der Vorderseite an oder auf dem Fuhrwerk dergestalt anzubringen ist, daß ihr Licht ungehindert durch das Gespann nach vorn fällt.

Wo vermöge der Bauart oder der Ladung des Fuhrwerks die Beleuchtung nicht an letzterem selbst angebracht werden kann, ist es gestattet, sie an den Pferden oder an der Deichsel zu führen.

Die Laternen müssen in ordnungsmäßigem Stande und mit hell leuchtendem Lichte versehen sein.

§. 4. Uebertretungen dieser Vorschrift unterliegen der Strafbestimmung in §. 366 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich

Calw.

Aufruf eines Verschollenen.

Für den am 23. September 1803 geborenen Matthäus Maier von Oberreichenbach wird ein Vermögen von 1196 M 14 S pflegschaftlich verwaltet. Maier ist im Jahr 1836 nach Amerika gezogen und über seinen Aufenthalt nichts mehr bekannt geworden, weshalb an ihn, sowie an seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung ergeht.

binnen 3 Monaten

sich hier zu melden, widrigenfalls Maier für todt erklärt und die Vertheilung seines Vermögens gesetzlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

Den 28. Februar 1878.

R. Oberamtsgericht.

Sch u o n.

Aufruf eines Verschollenen.

Für den am 15. Jan. 1807 geborenen Jakob Schnaible von Oberreichenbach wird ein Vermögen von 163 M pflegschaftlich verwaltet. Schnaible ist vor 28 Jahren nach Amerika gereist, und über seinen Aufenthalt nichts mehr bekannt geworden, weshalb an ihn sowie an seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung ergeht,

binnen 3 Monaten

sich hier zu melden, widrigenfalls Schnaible für todt erklärt und die Vertheilung seines Vermögens gesetzlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

Calw, den 28. Februar 1878.

R. Oberamtsgericht.

Sch u o n.

Unterreichenbach.

Bierbrauereigeräthschaften-Verkauf.

Aus der Santmasse des † Jakob Fr. Sengenbach, gewes. Löwenwirths dahier kommen die vorhandenen Bierbrauereigeräthschaften, als:

57 große Bierfässer, 7 große Gährständer, 141 Schenkbierfäßchen, 1 Bierfuhrfaß sammt Wagen und sonstige versch. zum Bierbrauereibetrieb erforderlichen Gegenstände,

im Gesamtanschlag von 2257 M 50 S, auf Grund eines Angebots von 800 M am

Mittwoch, den 6. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Löwenwirthshause dahier wiederholt im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß der Zuschlag sofort ertheilt wird.

Den 1. März 1878.

Schultheißenamt.

Sch o l l.

Igelsloch.

Holz-Verkauf.



Am Samstag den 9. März d. J., von Mittags 1 Uhr an, wird auf hiesigem Rathhaus aus den diesseitigen Gemeinde-Waldungen

verkauft:

300 Stück Langholz mit 166 Fm., 34 Rm. Scheiter- und 34 Rm. Prügelholz

verkauft.

Den 2. März 1878.

Schultheißenamt.

Bertsch.

Emberg.

Langholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 6. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden von Seiten der Gemeinde

ca. 168 Stamm gefälltes und gepuhtes forchenes Langholz, worunter auch eine Parthie Säglöge sich befindet, und auch das Langholz noch zu Sägholz verwendbar ist, ebenso ist solches auch zu Spaltholz geeignet,



im öffentlichen Aufstreich verkauft, das Holz befindet sich neben dem vorjährigen Schlag und ist die Abfuhr günstig.
Gemeinderath.

Unterhaugstett.

Holz-Verkauf.



Am Samstag, den 2. März, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathaus dahier aus Birkhau

78 Stück Langholz mit 40 Festm., 19 Rm. Radelholzprügel und 1000 St. desgl. Wellen verkauft.
Den 2. März 1878.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Der Veteranen-Verein

Labet zu einer geselligen Unterhaltung an dem Geburtsfest Sr. Majestät des Königs am 7. d. M., Abends 7 Uhr in den Gasthof z. Adler die Staats- und Gemeinbediener, Landwehrmannschaften, Excapitulanten und sonstige Freunde der Sache höflichst ein.



Heute Dienstag und die ganze Woche
Doppelpier
bei
Gustav Haydt.

Fast-Nacht.

Berliner Pfannentuchen und Fastnacht-Küchlein
empfehlte
Ab. Sattler, Conditor, Marktplatz.

Für Confirmanden

halte ich mein Lager in
weißen Unterröden,
Semdeinsäßen,
Kragen und Manschetten,
Taschentüchern,
weiß und farbig, in Leinen und Baumwollen und ächt Battist zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.
Chr. Jm. Kraushaar.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weitsicht, Bettlägerien und Flechten und zwar brieflich:

Volgt, Arzt zu Croppenstedt.

Deckenfronn.
Einen schönen, zum Dienst fähigen 5/4 Jahre alten

Farren

setzt dem Verkauf aus
Jakob Schneider.

Handels- & Gewerbekammer in Calw.

Oeffentliche Sitzung

am Freitag, den 8. März 1878, Vormittags 10 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Constituirung der Kammer durch Wahl des Vorstandes, dessen Stellvertreters und des Secretärs.
- 2) Wahl eines Beiraths der Rgl. Centralstelle für Gewerbe und Handel.
- 3) Prüfung der Rechnung pro 1877.
- 4) Feststellung des Stats pro 1878.
- 5) Berathung wegen Cooptation weiterer Mitglieder.

Der stellvert. Vorstand:
Gust. Fr. Wagner.

Hirsau.

Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein Lager in
sein gedämpftem Knochenmehl
und
Kunst-Wiesendünger
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Chr. Fuchs.

Calw. Frucht-Preise am 2. März 1878.

Getreide- Gattun- gen.	Bori- ger Rest Str.	Neue Zu- fuhr Str.	Ge- samt- Be- trag Str.	Heu- tiger Ver- kauf Str.	In Rest gebl. Str.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor- Furch- schnittspreis	
						Wrt.	49.	Wrt.	Pf.	Wrt.	Pf.		Wrt.	Pf.
Weizen Kernen	30	55	85	85	—	12	—	11	86	11	75	1008	10	36
Roggen	—	63	63	63	—	8	90	8	65	8	50	545	—	37
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	73	73	73	—	7	20	7	4	7	—	514	—	4
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	191	221	221	—	—	—	—	—	—	—	2067	10	—

Stadtschultheissenamt.

Schwarze Thybets & Cachemirs

in schöner Auswahl empfiehlt
G. F. März.

Calw.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich als Herren-
schneider in und außer dem Hause.

Joh. Schneider,
wohnhaft bei Hrn. Sattler Bauer.



Sopha,

einen gebrauchten, aber sehr
guten, verkauft
Schmelzle, Latier.

Die Frühjahrsendungen in

Weißwaaren

sind eingetroffen und bieten in
Vorhängen und Draperien,
Roll und Sacconet
u. s. w. die reichhaltigste Auswahl bei bil-
ligen Preisen; ferner empfehle
Bett- und Sophavorlagen,
Tischdecken
in Wolle und Leinen,
schön und billig.

Chr. Jm. Kraushaar.

Breitenberg.

50 Str.

Roggen- u. Haberstroh

hat zu verkaufen
Johannes Schable, Bauer.

Erst
Löff
Löff
L
mein bevo
Malz-Ex
— Malz-
schleimlöse
L
lösen in
S
und Weil

3
Diejeni
vorgemerkt
dieselben
früheren
trachte. 1
4 und meh

Wie
Am nä
Mi

Land
Da v
ausicht, so
zur Anmel
Calw

— St u
wieder, wi
anschließen.
Dermann z
derselben
lehre wird
late eines
geschirre,
manchsch

— St u
heimerstraß
gebürtig an
ein dienst
legenheit
da nach vo
wurde, der
in Anrechn

— Egl
der hiesiger
Exportbier
Mittheilun
Nürnberg
Sendung
so daß ein
Bestimmu

— Sa u
ganzes
Dienst
indem er
stücke fan
die Truhe
weitere 1



Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,

Löflund's Malz-Bonig,

das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach Niemeyer Ersatz des Beberthrans, eine Art veräthertes Malz-Extract von vortreflichem Geschmack und ausgezeichneter Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders Reuchhusten.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein neues diätetisches Magenmittel. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte Husten-Bonbons.

Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderspeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.

Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätzig in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Ceinach und Weil d. Stadt.

Zur Nachricht.

Diejenigen, welche ihre Lotterieloose vorgemerkt haben wollen, ersuche ich, mir dieselben anzumelden, da ich sämtliche früheren Vormerkungen als erloschen betrachte. 1-3 Loose kosten jährlich 20 S., 4 und mehr Loose 15 S. per Stück.

Emil Georgii.

Hirsau.

Wiesen-Verkauf.

Am nächsten
Mittwoch, den 6. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,

verkaufe ich auf dem Rathhaus in Hirsau
1 Morgen Wiesen im untern Brühl und
1 Morgen Wiesen im Conventrain
im öffentlichen Aufstreich.
E. Kenz, Alt Balhornwirth.
Auch habe ich noch 3 Eimer alten

Wein

zu verkaufen. Der Obige.

Darlehen.

900 M., 1000 M., 2250 M., werden gesucht durch
Berm. Aktuar Ziegler.

Standesamt Calw.

Vom 24. Februar bis 3. März 1878.

Geborene.

- 24. Febr. Anna, Tochter des Christian Stog, Spinnmeisters dahier.
- 24. Paul, Sohn des Samuel Roth Briefträgers dahier.
- 24. Jakob Heinrich, Sohn des Johannes Köthinger, Kutschers im Balhorn dahier.

Frankfurter Goldkurs

vom 1. März 1878.

20-Francs-Stücke	16 20-24
Engl. Sovereigns	20 33-38
Russ. Imperiales	16 67-72
Holländ. 10 fl. Stücke	16 65
Dufaten	9 55-60
Dollars in Gold	4 17-20
Reichsbank-Diskonto	4% S.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Da von einigen Orten die Bestellung von Grassamen noch aussteht, so wird hiemit äußerster Termin bis
Samstag den 9. März
zur Anmeldung gegeben.

Calw, den 4. März. 1878.

Der Vereinssecretär
E. Horlacher.

— Stuttgart. An den diesjährigen Pferdemarkt wird sich wieder, wie bisher, der Verkauf von Pferden aus den R. Gestüthen anschließen. Der Sportklub unter Vorh. Sr. Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar wird die Lotterie und die Einkäufe zu derselben sowie die Ausstellung in der Gemüsehalle besorgen. Die letztere wird wie in früheren Jahren abgehalten werden und die Fabrikate eines bedeutenden Zweiges der hiesigen Industrie, Wagen, Pferdegeschirre, Sättel u. s. w. enthalten, welche, wie wir hoffen, auch mannschaft verkauft werden.

— Stuttgart, 1. März. In einer Scheuer an der Hohenheimerstraße erhängte sich gestern Mittag ein verheirateter Fuhrknecht, gebürtig aus Ueberlingen. Derselbe, von seinem Brodherrn sonst als ein dienstwilliger, geordneter Mann geschildert, scheint durch Geldverlegenheit zur Ausführung dieser That getrieben worden zu sein, da nach vorgefundenen Papieren Derselbe von einem Gläubiger gedrängt wurde, der ihm von einem Anlehen von 100 M. bloß 32% Zinsen in Anrechnung brachte.

— Eßlingen, 1. März. Das Anfangs Dezember v. J. von der hiesigen Bierbrauerei Kugel und Brobbel in der Havana versandte Exportbier ist laut einer dem Exporteur Ehn in Stuttgart zugegangenen Mittheilung gut angekommen, während das zu gleicher Zeit aus Nürnberg dort eingetroffene Bier als sauer erfunden wurde. Eine Sendung in die Havana ist freilich mit großen Kosten verbunden, so daß eine Flasche auf 3 Mk. zu stehen kommt, bis sie an ihrem Bestimmungsort angelangt ist, während sie hier zu 25 Pf. verkauft wird.

— Laupheim, 1. März. Ein hochbetagter Mann, der fast sein ganzes Leben als Nachtwächter und Straßenwärter in städtischen Diensten stand, that am 2. Januar d. J. einen glücklichen Fund, indem er beim Repariren einer alten Kiste „sieben“ holländische Goldstücke fand. Diese Woche veranlaßte ihn sein Tochtermann, nochmals die Truhe zu durchsuchen. Er entfernte eine Leiste, hinter welcher weitere 16 Gold- und einige Silbermünzen sich vorfanden; die Gold-

stücke wiegen 104 Gr. und sind holländischen Gepräges aus dem 17. Jahrhundert.

— Reutlingen, 28. Febr. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr gab sich ein hiesiger 32jähriger unbescholtener Bürger auf eine schauerliche Weise den Tod. Zerrüttete Vermögensverhältnisse mögen denselben zu der unglückseligen That getrieben haben. Er ging gegen Mittag in etwas erregter Stimmung von Hause fort, und wurde schon um 1 Uhr in einem Hopfengarten an der Achalm, mit bis auf die Wirbelsäule, durch ein Rasirmesser abgetrenntem Hals, todt gefunden. Etwa 5-6 Meter von der Stätte, wo man ihn mit danebenliegendem Rasirmesser in einer großen Blutlache fand, war eine ebenfalls große Lache; er scheint hier den ersten Schnitt sich beigebracht zu haben. Allgemein bedauert man hier die Familie.

— Friedrichshafen, 1. März. Ein dem Schiffsmann Kienzle von Reßweil angehörendes Segelschiff, das mit schwerer Fracht, bestehend in Rebstöcken, in Ladung nach dem Lindenhof bei Lindau, unsern Hafen heute früh Morgens verlassen, ist auf der Höhe von Eriskirch in einer beträchtlichen Tiefe (sogenannter Halde) von einem sehr lebhaften Westwind überrascht worden, so daß die aus drei Deuten bestehende Mannschaft nach erfolgter unfreiwilliger Kippung des Mastbaumes nicht mehr in der Lage war, durch Wasser schöpfen dem Eindringen des Wassers am vorderen Theile des Schiffes vorzubeugen, wodurch das Schiff nach und nach zum Sinken kam. Die mit Seilen und Ketten befestigte Ladung hielt das Schiff unter Wasser, die Mannschaft hatte Gelegenheit, auf den Rebstöcken gebettet Rettung aus unserem Hafen abzuwarten, welche ihr durch den Schiffsmann Peter Weber von hier, sowie durch das Dampfboot „König Karl“ zu Theil wurde.

— Karlsruhe, 27. Febr. Den Meygern des Landes wird vom 1. März ab eine Erleichterung in der Fleischaccise gewährt; es dürfen nemlich gewisse Fetttheile der Thiere vom accispflichtigen Gewicht in Abzug gebracht werden.

— Aus Baden, 28. Febr. Häufig wird die Vermehrung der Wirthschaften als ein Zeichen erhöhter Gemüthsucht betrachtet. Das ist zum Theil wenigstens unrichtig. In Pforzheim z. B. wird vielfach die Erlangung der Wirthschaftsconzeßion als „letzter Versuch“ von Personen angestrebt, welche durch die Lage der Industrie ihre Existenz gefährdet sehen. Wenigstens ist dies die Anschauung der Verwaltungsbehörde, welche in der Lage ist, die Verhältnisse zu kennen. Und wie in Pforzheim, wird es zum Theil auch anderwärts sein.

— Karlsruhe, 1. März. Von Freiburg aus wird in der Zeitschrift für innere Verwaltung die namentlich die größeren Städte interessirende Frage der sog. Reiseunterstützungen erörtert; zumeist

Calw.

br.

Ivert eters

adel.

nd:

er.



gegen d. vor
Furch-
schnittspreis
mehr wen ig.
Rpf. M. Pf

36	—
37	—
4	—

amt.

en

erien,

et
hl bei bil-

agen,

n,

haar.

stroh

Bauer.



ann der Armenverband dafür keinen Ersatz erhalten. Es wird ange-
regt, ob nicht dem großen Mißbrauch u. A. dadurch zu steuern wäre, daß
man Beschäftigungsanstalten (gegen mäßigen Lohn) errichtet und für
gewisse Klassen von herumziehenden Legitimationspapiere einführt, in
welche u. A. auch die gewährten Unterstützungen eingetragen wären.

— München, 27. Febr. Vom Reichsgesundheitsamte in Berlin
kam der Auftrag nach Dürkheim in der Rheinpfalz, ein Sortiment
Proben Naturwein zur chemischen Untersuchung einzuschicken; der Gehalt
und die Zusammensetzung der Weine sollen als Anhaltspunkte bei der
Untersuchung verdächtiger Weine dienen.

In Mittendorf (Oberpfalz) wurde bei Gelegenheit einer
Hochzeit und zwar kurz vor der Trauung die Mutter der Braut von
ihrem eigenen 26jährigen Sohn aus Unvorsichtigkeit erschossen.

— Berlin, Im Reichstage hält man es für möglich, bis zum 13.
April die Geschäfte abzuwickeln, es sei denn, daß die Gerichtskosten-
gesetze eine Fortsetzung der Arbeiten nach Ostern nöthig machen.

— Berlin, 2. März. Camphausens Entlassungsgesuch scheint
ernstlich, sein Verbleiben schwierig. Eine Verständigung mit der
Nationalpartei wegen der Steuern ist keineswegs ausgeschlossen, aber
am wenigsten durch das Monopol zu erwarten, das keine Mehrheit
haben wird.

— Wien, 26. Febr. Man schreibt der „Karl. Ztg.“: Die
Konferenz ist vollständig sicher, aber alles Andere ist auch heute noch
in der Schwebe. Mag sonst ein Minister nach Baden-Baden kommen
oder nicht, Graf Andrassy wird in jedem Fall persönlich da sein,
ausgerüstet, wie die Regierungskreise zuversichtlich erwarten, mit
dem in Ziffern ausgedrückten Vertrauensvotum der Delegationen
und also im Stande, seinen Worten doppelten Nachdruck zu leihen.

Wenn ich übrigens recht berichtet bin, so dürfte sich die Konferenz als-
bald mit einem (auch von Deutschland unterstützten) Vorschlage zu
befassen haben, bestimmte Mächte zu beauftragen, im Namen und
unter der Autorität Europa's in den christlichen Provinzen der Türkei
diejenigen Reformen ins Leben zu rufen, welche die Pforte selbst zur
Zeit nicht die Kraft hat durchzuführen.

— Wien, 27. Febr. Die Frage, ob Krieg, ob Frieden hält
augenblicklich bei uns Alles in Athem, so daß man fast die Empfind-
ung für die Wichtigkeit anderer Fragen verloren hat. Die Mobilisir-
ungsvorbereitungen lassen sich eben nicht verheimlichen und mögen auch
von allen Seiten beschwichtigende Worte fallen, Jedermann weiß, daß
wir auf dem qui vivo stehen und es nun mehr, des letzten Kommandos
bedarf, um den Damm zu brechen und die Armee vorrücken zu lassen.
Die Sorge der Regierung für die Geldbeschaffung bei einem Mobilis-
ierungsfalle hat die letzten Zweifel beseitigt, daß es Ernst werden
könnte. Die Ungebuld, aus der Unsicherheit gerissen zu werden,
veranlaßt die parlamentarischen Kreise, die Regierung zu Erklärungen
zu drängen. Was die eventuelle Bewilligung eines Mobilisierung-
kredits anbelangt, so braucht die Regierung nach der Zusammensetzung
der Deligationen kaum bange zu sein, diese zu erhalten. Die Ungarn
erklären heute schon ziemlich unumwunden, daß sie diesen Kredit nicht
verweigern werden, ebenso sind auch die Polen für denselben, und
wird sich die Mehrheit, wie man sie bei uns in Militärfragen trotz
aller Opposition immer zusammenbrachte, auch diesmal leicht finden lassen.

Pest, 28. Febr. Unterhaus. Simonyi interpellirt wegen
Hinrichtung österreichischer Unterthanen durch Russen in der Türkei.
Tisza erklärt: Er werde später antworten. Das Ministerium des
Aeußern habe Erhebungen veranstaltet, um die Möglichkeit zu ermitteln.

Paris, 28. Febr. Die Ansicht, daß Frankreich sich, wenn
irgend möglich, von der Konferenz fern halten müsse, ist in den
Regierungskreisen vorherrschend. Die „Répl. française“, das Organ
Sambetta's, erklärt bei der jetzigen Lage und Stimmung Europa's
die Konferenz wo nicht für unmöglich, so doch sicherlich unfruchtbar. Der
„Soleil“, das Hauptblatt der Orleanisten, redet in demselben Ton.

Paris, 1. März. Unter den hiesigen Besitzern türkischer
Staatspapiere herrscht große Aufregung; dieselben erklären, da die
Türkei notorisch zahlungsunfähig sei, so habe Rußland nicht das Recht,
eine Kriegsentwädigung zu fordern, welche in Wahrheit nur auf Kosten
der türk. Staatsgläubiger erhoben werden könnte; es werden ent-
sprechende Vorstellungen an die Konferenz vorbereitet.

London, 26. Febr. In allen Werften, Zeughäusern, Sieher-
eien u. s. w. herrscht eine von Tag zu Tag sich steigende rastlose
Thätigkeit. Wohl eine der bedeutungsvollsten Meldungen aus Wool-
wich bezieht sich auf das Anlangen von Schienen die für eine 20
Meilen lange Eisenbahn bestimmt sind. Eine erste Lieferung ist am
Nt-Werft des Zeughauses bereits abgeladen. Die in gewöhnlichen
Zeiten mit so vielen Schwierigkeiten verbundene Rekrutierung geht seit
Wochen zur äußersten Zufriedenheit der Behörden von Statten. Die
angeworbene Mannschaft gehört durchweg einer körperlich sehr kräf-
tigen, moralisch vortheilhaft von dem gewöhnlichen Rekruten-Troß ab-

stechenden Volkschicht an. Der Zubrang von Werbungen ist auffallend
groß. Unter den Freiwilligen mehrerer Städte ist eine Bewegung
im Gange, die den Zweck hat, der Regierung eine größere Zahl dieser
gefehrlich nur für den inneren Verteidigungsdienst bestimmten Bürger-
wehr nach außen hin zur Verfügung zu stellen. Listen zur Unterschrift
sind in London, Bristol und anderwärts bei mehreren Regimentern
aufgelegt.

London, 26. Febr. Infolge einer Wiener Depesche der
Times gestattete Rußland, daß der Sultan das Sandschal Saloniki
behalte. Die Frist für die Auswanderung der Mohammedaner aus
der Bulgarei sei auf 3 Jahre verlängert und die Kriegsentwädigung
um nahezu ein Fünftel ermäßigt.

Rom, 26. Febr. Es muß sich bald entscheiden, ob es wahr
ist, daß Leo XIII. einen Ausgleich mit der weltlichen Gewalt wünscht;
daß er den Besitz der weltlichen Macht nicht für wünschenswerth er-
achtet, darüber besteht kaum ein Zweifel. Leo läßt die Papiere des
geheimen Archivs und des Staatssekretariats studiren, um den Gang
der Verhandlungen mit dem König von Italien und mit Deutschland
persönlich einzusehen. Die bisherigen Camerieri Segreti sollen ent-
lassen und durch geistig hervorragendere Prälaten ersetzt werden. Die
Krönung erfolgt am 3. März in der sizilianischen Kapelle.

Rom, 27. Febr. Kardinal Simeoni ist als Staatssekretär
bestätigt. Bis nächsten Sonntag werden alle hohen Aemter besetzt
sein, weil der Pabst an seinem Krönungstage von den Würdenträgern
umgeben sein will. Die im Vatikan wohnenden Frauen sind aus-
quartirt worden, ihre Wohnungen werden zu Kanzleien eingerichtet.

Rom. Die Glänstlinge von Pius IX. nehmen es Leo XIII. übel,
daß er sofort Vorlegung aller Rechnungen und des Status aller päbste-
lichen Pensionäre forderte, und als man ihm eine Liste von bloßen
Gratifikationen im Betrage von 50,000 Franken für den Monat
Februar vorlegte, entrüstet ausrief, mit welchem Gewissen man Schwa-
rochern Gratifikationen geben könne, wenn man selbst von Almosen
lebe? Die Intransigenten sagen es laut, daß Peci die Kirche nicht
auf der Höhe erhalten werde, zu welcher sie Pius IX. erhoben habe.

Washington, 1. März. Die Kongreßmitglieder in Was-
hington haben sich seither während langer Sitzungen Allzu oft dem
Trunk ergeben. Nunmehr ist der Verkauf spirituöser Getränke im
Kapitol strengstens verboten; sogar dem Ausschank von Bier in der
neben dem Sitzungssaal des Senats befindlichen Restauration hat
Vizepräsident Wheeler ein Ende gemacht. Für die Nüchternheit der
Väter im Kapitol wäre also gesorgt.

Vom Kriege.

Konstantinopel, 25. Febr. Der zweite türkische Bevoll-
mächtigte Saadullah Bey hat sich nach San Stefano begeben; die
Unterzeichnung des Präliminarfriedensvertrages wird jeden Augenblick
erwartet.

Petersburg, 27. Febr. Offiziell wird vom Kaukasus
26. Febr. gemeldet: am 22. Febr. Morgens 11 Uhr erfolgte die
endgültige Räumung Erzerums und die Besetzung des Platzes durch
russische Truppen. Die Bevölkerung war vollständig ruhig. In der
Stadt blieben nur türkische Kommandos bei den Lagervorräthen, bis
dieselben gemäß den Friedensbedingungen den Russen ausgeliefert werden.

Wie die Times aus Pera, 26. vernimmt, ist den russischen
Offizieren und Soldaten das Betreten Konstantinopels ohne besondere
Erlaubniß seitens des Hauptquartiers bei Todesstrafe verboten. Die
Baracken an der Außenseite der Stadt sind für die russischen Kranken
eingerrichtet worden, da diese sonst keine Bedachung finden können.

Aus London: Die von türkischer Seite erhobenen Schwierig-
keiten bei den Friedensverhandlungen dauern fort. Der türkische Vor-
schlag wegen Vertagung des formellen Friedens bis zum Zusammen-
treten der Konferenz wurde russischerseits kategorisch zurückgewiesen.

London, 28. Febr. Die Ernennung des Generals Napier
zum Oberbefehlshaber des Expeditionskorps und des Generals Wolseley
zum Generalstabschef wird offiziell bestätigt. Die Gardebrigade wurde
auf den Kriegsfuß gesetzt. Die Arsenalen enthalten doppelte Thätig-
keit; Material für temporäre Eisenbahnen wird beschafft. Das
Kriegsamt inhibirte bis auf Weiteres den Uebertakt in Reserve.
Standard dementirt entschieden das Gerücht, daß Derby in Folge
obiger Ernennungen demissionire, und glaube, die Maßregel sei nöthig
geworden, weil England die russischen Bedingungen nicht sanktioniren
könne. Falls Rußland nicht Konzessionen mache, werde England
ziehen müssen.

London, 1. März. Im Oberhause theilte Derby auf Be-
fragen Grandville's mit: er habe Grund zu glauben, daß morgen der
Frieden unterzeichnet werden würde; von vielen Seiten seien ihm
Gerüchte zugegangen, und er hoffe, dieselben seien wahr, wornach
Rußland auf die Abtretung der türkischen Flotte verzichte.



Er scheint
Donnersta
terhaltung

und in de
fortige

seyes vern
Der Preis
ungen zu

R. Steuer

Auf
Anba

Hol
vergeben

Bel
Kanzlei
— mit d

längstens

baselbst
Offerte
De
Bermöge
De

